

NZZ MEDIADOK

Immo-Barometer 2014

Die Forschungsreihe der «Neuen Zürcher Zeitung» zum
Thema «Wohnen in der Schweiz», Ausgabe Nr. 16



Vorwort	4
Wohnen als Faktor der Lebensqualität	5
Die Elemente der Wohnzufriedenheit	6
Die Umzugswilligen und deren Umzugsmotive	8
Bevorzugte Wohnobjekte	10
Beurteilungskriterien für die Wohnungssuche	12
Informationsquellen über das Angebot	14
Untersuchungsbeschreibung	15
Kontakte	15

Vorwort

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Die Grundbedürfnisse des Menschen sind eng mit dem Wohnen verbunden: Die grosse Bedeutung der Wohnsituation für die eigene Lebensqualität wird vom «Immo-Barometer» immer wieder belegt.

Seit nun 26 Jahren führt der Verlag der «Neuen Zürcher Zeitung» die umfangreiche Erhebung zu den Themen Wohnverhältnisse, Wohnzufriedenheit und Wohnbedürfnisse der Schweizer Bevölkerung durch. Seit 2002 geschieht dies in Zusammenarbeit mit dem renommierten Beratungsunternehmen Wüest & Partner AG, das für seine Auswertungen zusätzlich die Erkenntnisse weiterer 400 Interviews aus der französischsprachigen Schweiz hinzuzieht.

Dieses Jahr haben wir zusammen mit Wüest & Partner beschlossen, die Studie den veränderten Gegebenheiten anzupassen und das Untersuchungsdesign zu modernisieren: Die Umfrage erfolgte nicht mehr wie bisher telefonisch, sondern online. Bei Onlinebefragungen bestimmen die Befragten selbst den Zeitpunkt und den Ort, an dem sie den Fragebogen ausfüllen möchten, was zu einer höheren Teilnahmebereitschaft führt und dazu, dass auch sonst schwer erreichbare Zielgruppen befragt werden können.

Die methodische Umstellung hat aber auch den Nachteil, dass gewisse Verschiebungen in den Ergebnissen methodenbedingt auftreten können. Aus diesem Grund werden wir im vorliegenden Bericht auf die Fortsetzung der Zahlenreihen verzichten. Dieser liefert dennoch aktuelle und interessante Befunde zum Thema Wohnen. Er beruht auf den Antworten von rund 1250 Personen, die ein repräsentatives Muster der deutschschweizerischen internetnutzenden Wohnbevölkerung darstellen, und vermittelt anhand von Grafiken und Tabellen ein differenziertes Bild der Zufriedenheit der deutschsprachigen Bevölkerung mit ihrer gegenwärtigen Wohnsituation.

Im Immobiliensektor gehören Glaubwürdigkeit und Vertrauen zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren. Das Haus NZZ mit der «Neuen Zürcher Zeitung» als journalistischem Produkt von international erstklassigem Ruf sowie mit dem crossmedialen Immobilienmarktplatz, der in Kooperation mit ImmoScout24 erfolgt, stellt eine äusserst attraktive und exklusive Plattform für Ihre Werbebotschaft zur Verfügung. Profitieren Sie davon.

Zürich, September 2014

Werbemarkt NZZ und NZZ Media

Wohnen als Faktor der Lebensqualität

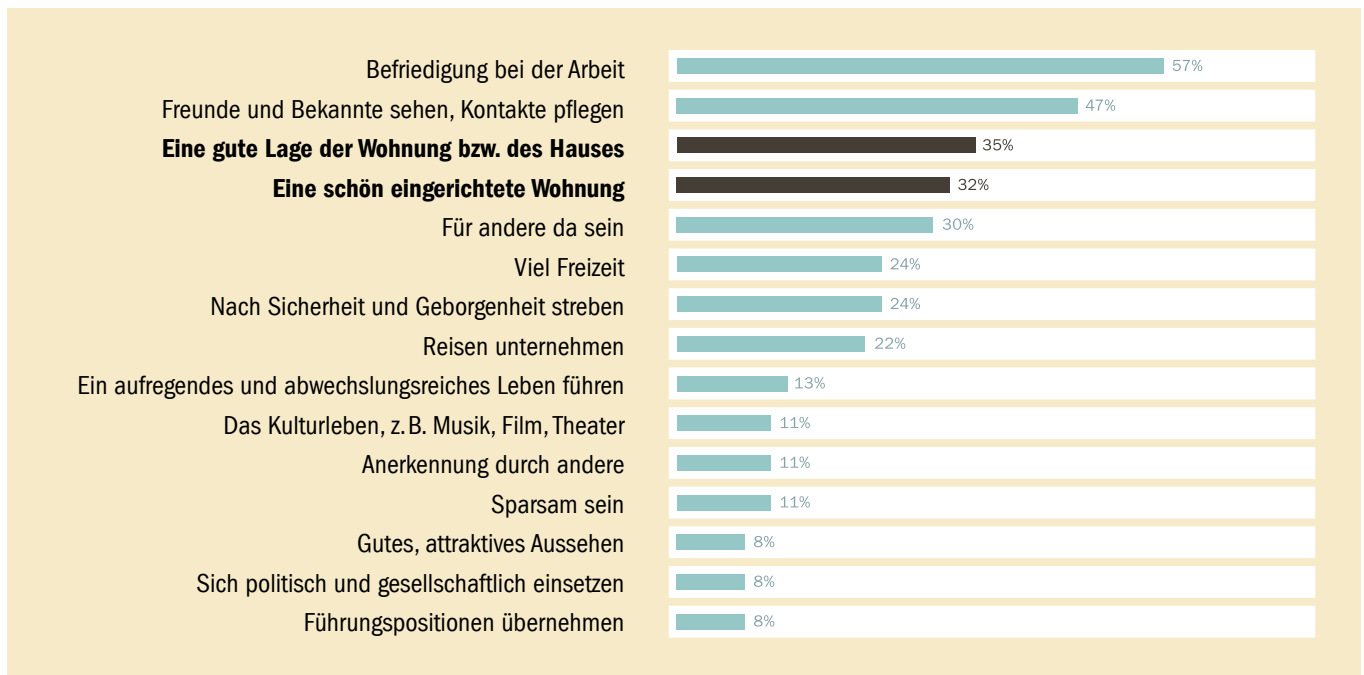
Im ersten Teil der Studie interessierte uns im Allgemeinen, welche Bedeutung dem Thema Wohnen im Vergleich zu anderen Lebensbereichen beigemessen wird. Die Befragten wurden gebeten, auf einer 10er-Skala anzugeben, wie wichtig für sie verschiedene Themen sind. Dabei konnten sie einen Wert von 1 bis 10 angeben, 1 bedeutet «völlig unwichtig» und 10 «sehr wichtig».

Zwei Aspekte der persönlichen Wohnqualität – die Lage des eigenen Domizils und dessen Einrichtung – haben bei der Bevölkerung in der Deutschschweiz einen relativ hohen Stellenwert. Eine grössere Bedeutung als der Wohnqualität wird nur noch der Arbeitszufriedenheit und der Pflege der sozialen Kontakte beigemessen. Dass die persönliche Wohnqualität einen zentralen Lebenswert darstellt, wird von all unseren Untersuchungen seit 1988 belegt.

Abb. 1: Gewichtung verschiedener Lebensbereiche

Beurteilung auf Zehnerskala; 1 = völlig unwichtig, 10 = sehr wichtig
Anteile der Skalenpositionen 9 und 10 = «top two»

Basis: alle Befragten (N = 1259)



Die Elemente der Wohnzufriedenheit: Interne und externe Faktoren

Kernstück der «Immo-Barometer»-Erhebungen stellt ein Katalog von Stichworten dar, mit denen sich das Wohlbefinden der schweizerischen Bevölkerung im Bereich des Wohnens in differenzierter Weise abbilden lässt. Die Liste deckt ein breites Spektrum von Faktoren ab, die in ihrer Summe die persönliche Wohnzufriedenheit wiedergeben.

Eine erste Gruppe von Faktoren bezieht sich auf die Wohnung oder das Haus im engeren Sinne; diese Aspekte werden deshalb als «interne Faktoren» bezeichnet (Abbildung 2). Die zweite Gruppe von Faktoren betrifft die Lage und Umgebung der Wohnung oder des Hauses; hier wird von «externen Faktoren» gesprochen (Abbildung 3, Seite 7).

Zu jedem Aspekt wurden die Interviewten gefragt, ob sie damit «sehr zufrieden», «eher zufrieden», «eher unzufrieden» oder «völlig unzufrieden» seien. Die folgenden beiden Abbildungen

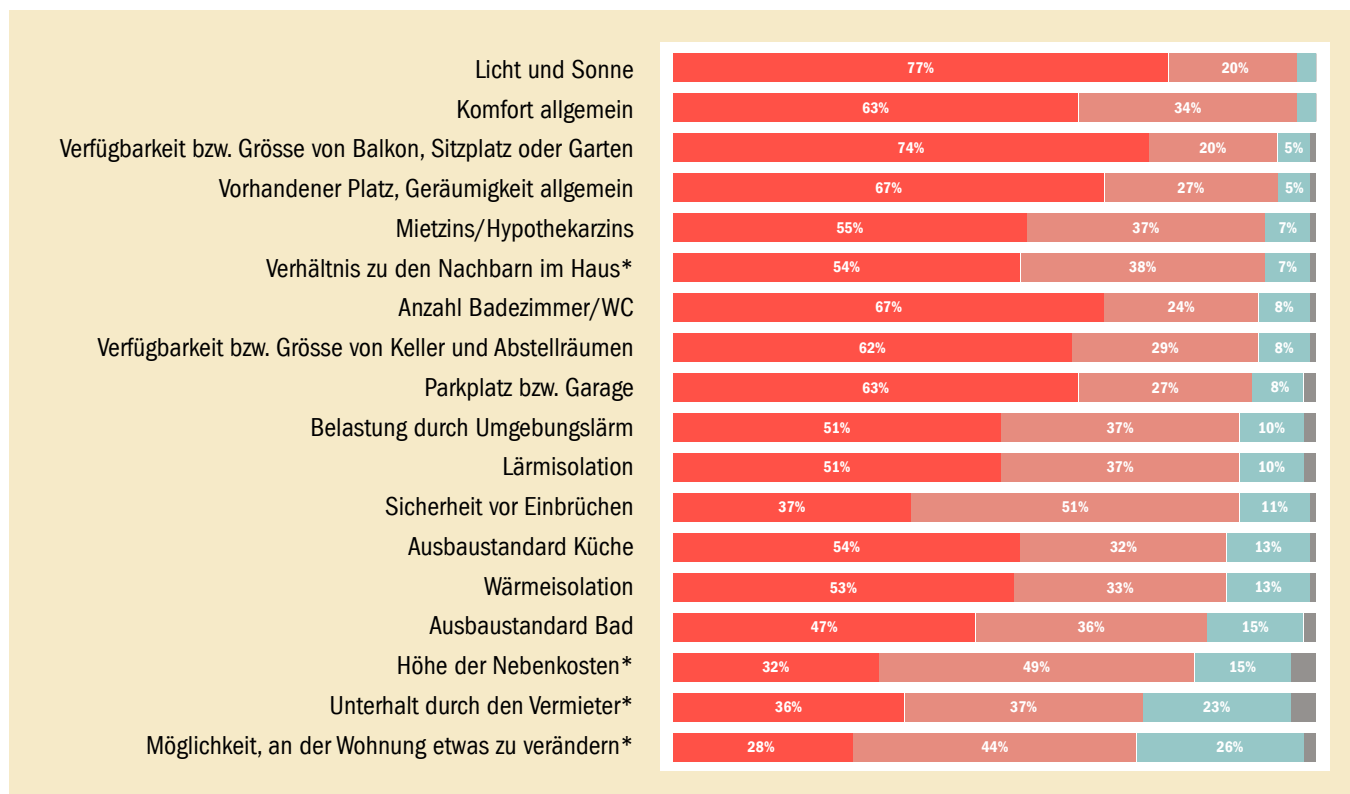
sind so aufgebaut, dass zuoberst die Faktoren mit der höchsten Zufriedenheit (eher bis sehr zufrieden) aufgeführt sind, zuunterst diejenigen mit der tiefsten Zufriedenheit (eher bis völlig unzufrieden).

Die neuesten Ergebnisse der Studie bestätigen, dass die Bevölkerung in der Deutschschweiz mehrheitlich eher zufrieden bis sehr zufrieden mit den verschiedenen internen und externen Faktoren ihrer Wohnsituation ist.

Spitzenpositionen punkto Wohnzufriedenheit bei den wohnungsinternen Faktoren belegen folgende Aspekte: Licht und Sonne, die Verfügbarkeit bzw. die Grösse von Balkon, Sitzplatz oder Garten, die Geräumigkeit allgemein sowie die Anzahl Badezimmer (Abbildung 2).

Abb. 2: Aktuelle Wohnzufriedenheit, interne Faktoren

■ sehr zufrieden
 ■ eher zufrieden
 ■ eher unzufrieden
 ■ völlig unzufrieden
 Basis: alle Befragten (N = 1259)



*nur bei Mietern erhoben

Umgekehrt zeigen sich die Befragten (eher/völlig) unzufrieden – wenn auch in einem vergleichsweise geringen Anteil – vor allem mit der fehlenden Möglichkeit, an der Wohnung etwas zu verändern, sowie mit dem fehlenden Unterhalt durch den Vermieter.

Wenig überraschend ist die Tatsache, dass Personen über 45 Jahre signifikant zufriedener mit ihrer Wohnsituation (und zwar bei den meisten Zufriedenheitsfaktoren) sind als die jüngeren Generationen. 15- bis 29-Jährige sind punkto Sicherheit signifikant zufriedener als die Befragten der Altersgruppe 45 bis 74. Die Jüngeren machen sich offensichtlich weniger Sorgen, dass eingebrochen werden könnte.

Bei den wohnungsexternen Kriterien erreichen folgende Faktoren die höchsten Zufriedenheitswerte: die Grünflächen in der Umgebung, die Verfügbarkeit von öffentlichen Verkehrsmitteln in der Nähe sowie die Kinderfreundlichkeit des Quartiers (Abbildung 3).

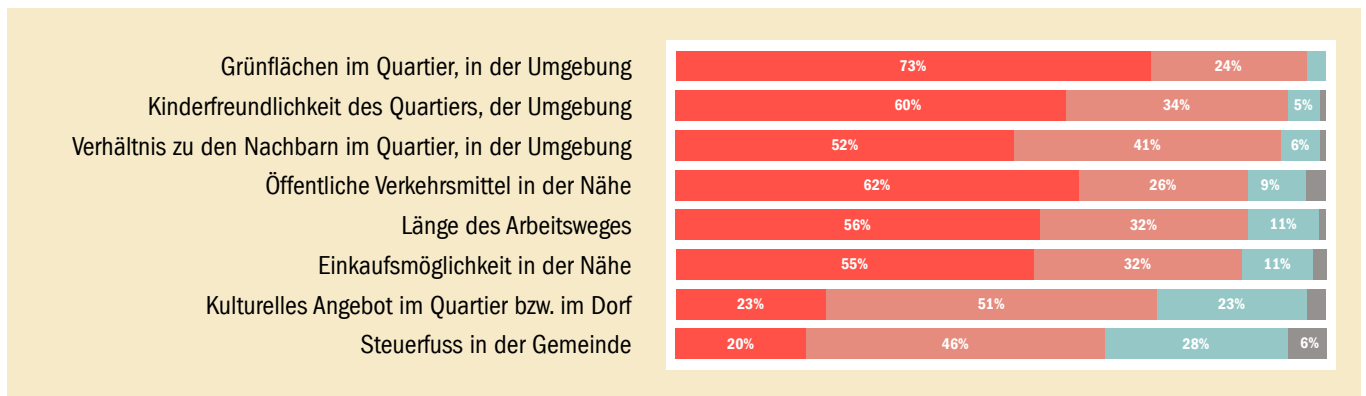
Auf der anderen Seite zeigen sich die Befragten weniger erfreut über den Steuerfuss sowie über das kulturelle Angebot im Quartier.

Auch bei den externen Faktoren zeigen sich die 15- bis 29-Jährigen kritischer bzw. unzufriedener als die älteren Altersgruppen. Insbesondere beim kulturellen Angebot, bei den öffentlichen Verkehrsmitteln in der Nähe und bei der Länge des Arbeitsweges sind die Befragten dieser Altersgruppe signifikant unzufriedener als die Älteren.

Grundsätzlich ist zu beachten, dass die hier ermittelte Wohnzufriedenheit auf individuellen Einschätzungen beruht. Die aufgezeigten Resultate bilden also keine streng objektiven Urteile ab, sondern verstehen sich als subjektive Wahrnehmungen.

Abb. 3: Aktuelle Wohnzufriedenheit, externe Faktoren

■ sehr zufrieden
 ■ eher zufrieden
 ■ eher unzufrieden
 ■ völlig unzufrieden
 Basis: alle Befragten (N = 1259)



Die Umzugswilligen und deren Umzugsmotive

Die Umzugswilligen

Neben der Zufriedenheit mit der gegenwärtigen Wohnsituation ermittelt der «Immo-Barometer» den Bevölkerungsanteil derjenigen, die einen Umzug planen oder die zumindest mit dem Gedanken spielen, ihr Domizil zu wechseln. Bei der Abfrage wurden drei Stufen des Umzugswunsches unterschieden:

- *Geplanter baldiger Wechsel:*
«Ich möchte/Wir möchten so bald als möglich umziehen.»
- *Gewünschter gelegentlicher Wechsel:*
«Ich möchte/Wir möchten gelegentlich umziehen.»
- *Latente Bereitschaft zu einem Wechsel:*
«Ich habe/Wir haben zwar keine feste Absicht zu zügeln, halte(n) aber immer die Augen offen nach etwas anderem.»

Die Summe der drei Gruppen, die wir insgesamt als «die Umzugswilligen» bezeichnen, liefert Hinweise zur Wohnungswechselbereitschaft in der Deutschschweiz.

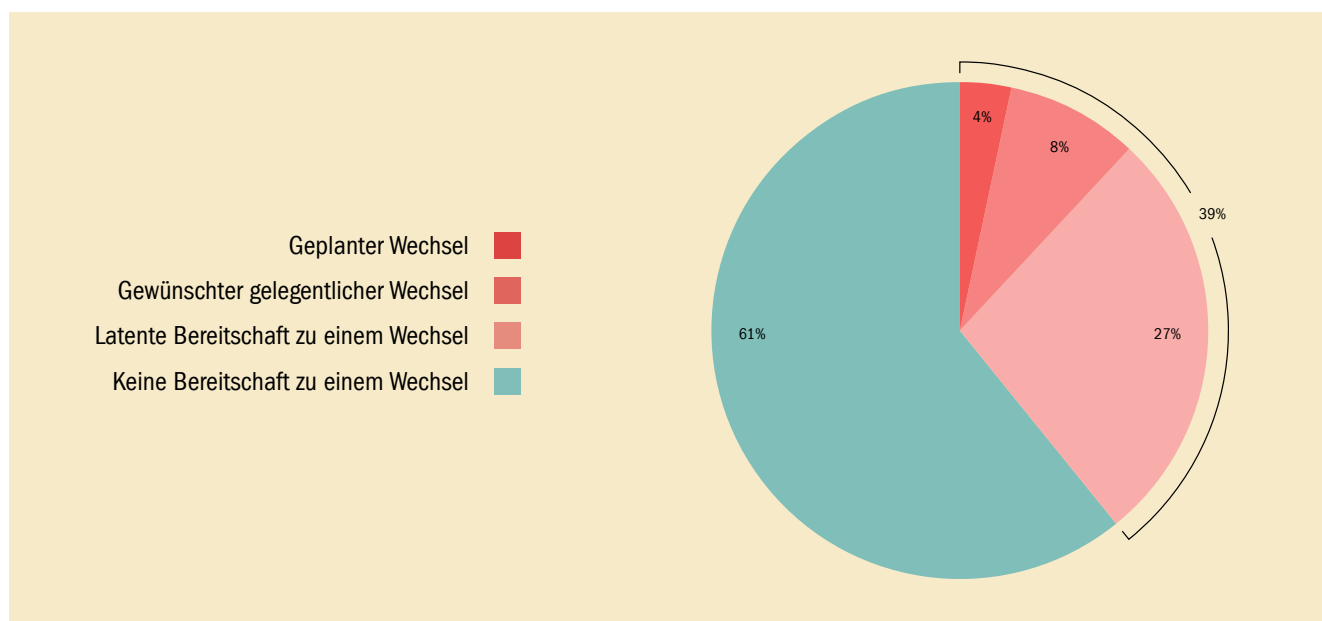
Wie Abbildung 4 zeigt, zählen gemäss unserer jüngsten Umfrage 39% der betreffenden Wohnbevölkerung zu den Umzugswilligen im weitesten Sinn. Die Umzugsbereitschaft ist bei den 15- bis 29-Jährigen mit 60% signifikant ausgeprägter als bei den älteren Altersgruppen. Bei den 45- bis 74-Jährigen ist sie mit 32% unterdurchschnittlich ausgeprägt (Abbildung 5, Seite 9). Hochgerechnet auf die internetnutzende Wohnbevölkerung in der Deutschschweiz entsprechen die aktuellen Prozentwerte ungefähr folgenden Personenzahlen:

Geplanter baldiger Wechsel	138 000
Gewünschter gelegentlicher Wechsel	329 000
Latente Bereitschaft zu einem Wechsel	1 033 000
Umzugswillige gesamt	1 500 000

Bei einer grob geschätzten durchschnittlichen Haushaltsgrösse von zwei Personen wären diese Zahlen zu halbieren, wenn man in etwa auf die Grössenordnung der umzugswilligen Haushalte kommen möchte.

Abb. 4: Umzugspläne

Basis: alle Befragten (N = 1259)



Die Umzugsmotive

Bei denjenigen Befragten, die eine Bereitschaft zum Umzug zu erkennen gaben, wurden anhand einer Liste die Beweggründe ermittelt, die für den Umzugwunsch ausschlaggebend sind.

Als wichtigste Motive für den geplanten oder zumindest den latenten Wunsch, nach einem neuen Zuhause Ausschau zu halten, werden am häufigsten familiäre Gründe sowie die geringe Grösse der Wohnung/des Hauses genannt (Abbildung 6). Von den 15- bis 29-Jährigen werden jedoch berufliche Gründe noch häufiger genannt, und zwar signifikant häufiger als von den anderen Altersgruppen. Dies lässt vermuten, dass ein Stellenwechsel (oder Einstieg in das Berufsleben) oft mit einem Woh-

nungswechsel einhergeht und durch die verbesserte finanzielle Situation der Wunsch nach einer geräumigeren Wohnung erfüllt werden kann. Diese Zielgruppe findet ausserdem signifikant häufiger als die anderen, dass die Unzufriedenheit mit der Verwaltung oder mit dem Eigentümer ausschlaggebend für ihren Wohnungswechsel sein kann. Darauf, wie sich die Wohnbedürfnisse mit dem Alter und den unterschiedlichen Lebensphasen stark wandeln, deutet auch folgendes Ergebnis hin: Die 45- bis 74-jährigen umzugswilligen Befragten geben signifikant häufiger an, die zu grosse Wohnung/das zu grosse Haus sei für sie ein ausschlaggebender Grund dafür, nach einem neuen Zuhause zu suchen.

Abb. 5: Umzugswillige nach Soziodemografie

Basis: Umzugswillige (N = 494)

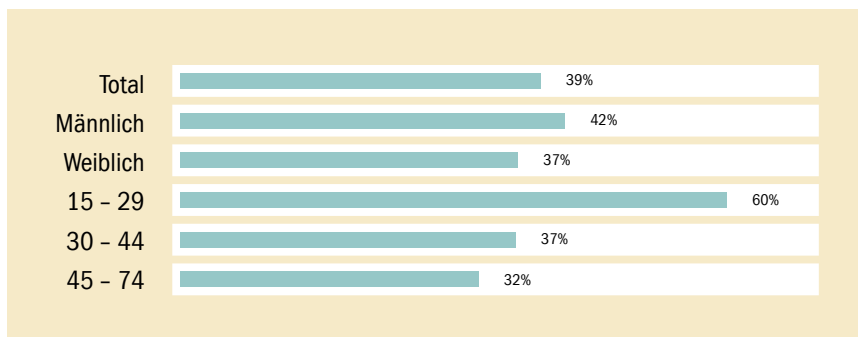
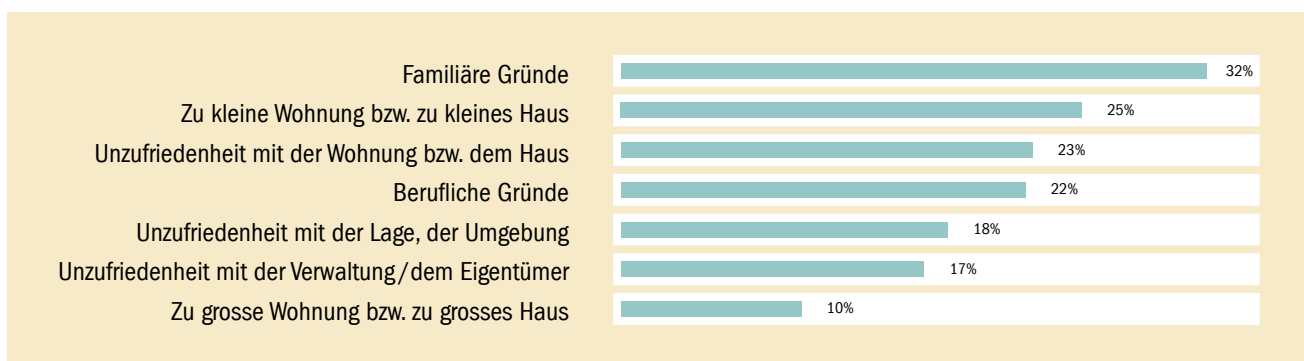


Abb. 6: Die wichtigsten Motive zum geplanten Umzug

Anteile der Antwort «das ist ausschlaggebend»

Mehrfachantworten möglich
Basis: Umzugswillige (N = 494)



Bevorzugte Wohnobjekte

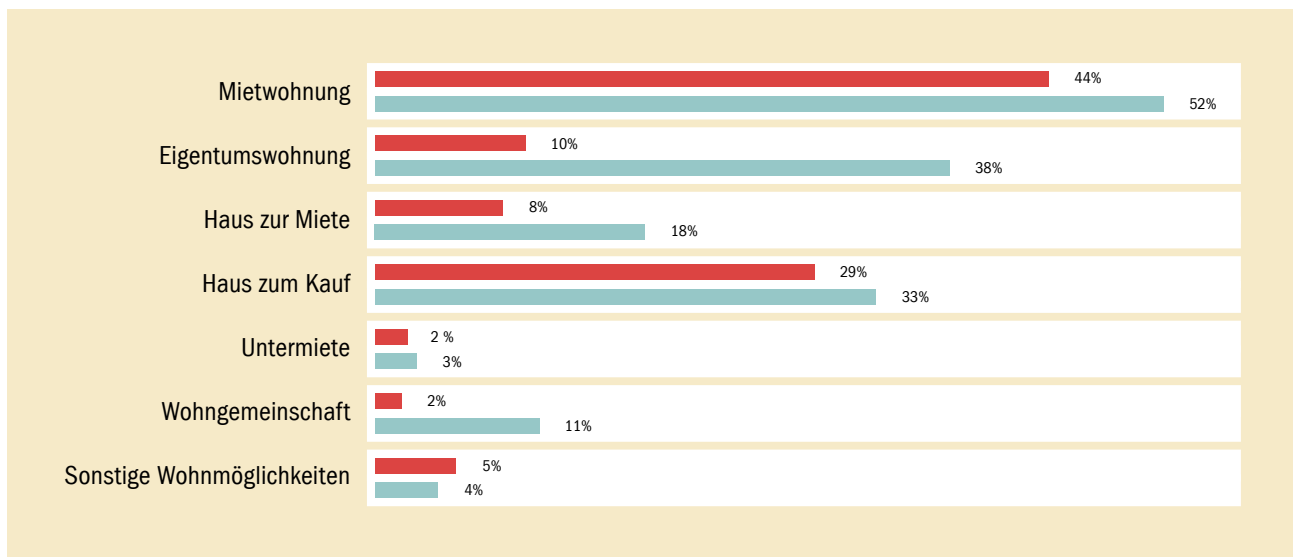
Ist die Bereitschaft, umzuziehen, grundsätzlich vorhanden, so halten die Umzugswilligen in der Regel nicht nach irgendeinem Objekt Ausschau, sondern haben mehr oder weniger konkrete Vorstellungen davon, wie das neue Domizil für sie und ihre Familie aussehen soll. Bei den «Immo-Barometer»-Interviews wird dann jeweils gefragt, ob man an eine Wohnung oder ein Haus denke, ob ein Miet- oder ein Kaufobjekt infrage komme und wie gross dieses, bezogen auf die Zimmerzahl, ungefähr sein müsse.

In Abbildung 7 wird die aktuelle Wohnform der gewünschten/ zukünftigen Wohnform gegenübergestellt, während Abbildung 8 die aktuelle Zimmerzahl und die gewünschte/ zukünftige Zimmerzahl zeigt.

Mehr als die Hälfte der Umzugswilligen hält eher nach einer Mietwohnung Ausschau. Frauen bevorzugen signifikant häufiger als Männer diese Wohnform. An zweiter Stelle auf der Liste der Wunschobjekte steht mit 38% die Eigentumswohnung, relativ

Abb. 7: Wohnform

■ Aktuell ■ Wunschobjekt
Basis: Umzugswillige (N = 494)

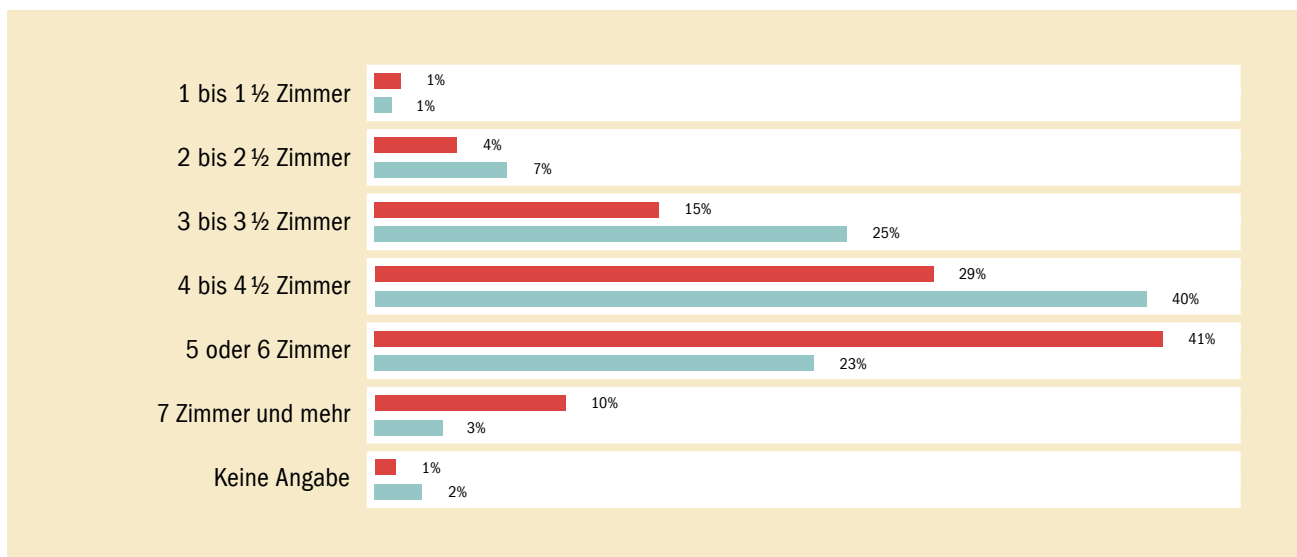


dicht gefolgt mit 33% von einem Haus, das man kaufen möchte. 45- bis 74-jährige Umzugswillige sehen sich signifikant häufiger eher nach einer Eigentumswohnung um, während 30- bis 44-Jährige lieber ein Haus kaufen möchten. Keine Wohnform verliert deutlich an Beliebtheit. Die Wohngemeinschaft erreicht unter den Umzugswilligen künftig sogar einen höheren Anteil, als sie ihn heute hat. Diese stellt offensichtlich gerade bei den jüngeren Zielgruppen (15 bis 29 Jahre) häufig eine attraktive Möglichkeit dar, mit beschränktem Budget selbstständig zu leben.

Was die Zimmerzahl angeht (Abbildung 8), so verlieren grosse Wohnungen/Häuser bei der Suche nach einem neuen Heim an Bedeutung: Nur noch 26% der Umzugswilligen suchen nach einer Wohnung/einem Haus mit 5 oder mehr Zimmern. Verglichen mit dem Anteil Personen, die aktuell in einer solchen Wohnung/einem solchen Haus wohnen, ist das nur noch knapp die Hälfte. Mittelhoch Wohnungen (3 bis 4½ Zimmer) werden etwas häufiger nachgefragt. Dies hängt vermutlich mit den steigenden Miet- und Kaufpreisen zusammen.

Abb. 8: Zimmerzahl

■ Aktuell ■ Wunschobjekt
Basis: Umzugswillige (N = 494)



Beurteilungskriterien für die Wohnungssuche: Interne und externe Faktoren

Interne Faktoren

Die Entscheidung, ein bestimmtes Objekt aus dem verfügbaren Angebot zu mieten oder zu kaufen, ist gemäss unserer Untersuchung das Ergebnis eines mehr oder weniger komplexen Gewichtungsprozesses, zu dem eine ganze Reihe von Elementen beiträgt. Um die entscheidenden Kriterien zu identifizieren, verwenden wir einen ähnlichen Merkmalskatalog, mit dem wir die aktuelle Wohnzufriedenheit ermitteln (gemäss Abbildung 2 und 3, Seite 6 bzw. 7).

Zu jedem Merkmal wird gefragt, ob es für die Wahl einer neuen Wohnung oder eines neuen Hauses als «ausschlaggebend», «auch noch wichtig» oder «eher nebensächlich bzw. unwichtig» erachtet wird. Der Merkmalskatalog ist auch hier nach wohnungsinternen – also die Wohnung/das Haus selbst betreffend – und wohnungsexternen Kriterien – auf die Wohnumgebung bezogen – gegliedert.

Abbildung 9 und Abbildung 10 veranschaulichen für jedes Kriterium anhand von Mittelwerten das Verhältnis zwischen der

Zufriedenheit mit der aktuellen Wohnsituation und der Wichtigkeit, die diesem Faktor bei der Wohnungssuche beigemessen wird. Dieses Verhältnis ist aber nicht bei allen Faktoren gleich, denn einem Faktor mit einer hohen Zufriedenheit wird nicht unbedingt eine hohe Bedeutung beigemessen.

Die Ergebnisse zeigen allerdings, dass die Umzugswilligen mit den wichtigsten Kriterien, die bei der Wohnungssuche berücksichtigt werden, bei ihrer aktuellen Wohnsituation bereits zufrieden sind. Dies deutet einerseits darauf hin, dass sich der Gewichtungsprozess bei der Wohnungs- oder Haussuche nicht gross ändert. Die persönlich wichtigen Faktoren bleiben konstant. Andererseits haben die entscheidenden Kriterien offensichtlich nur einen geringen Einfluss auf die Umzugsabsichten.

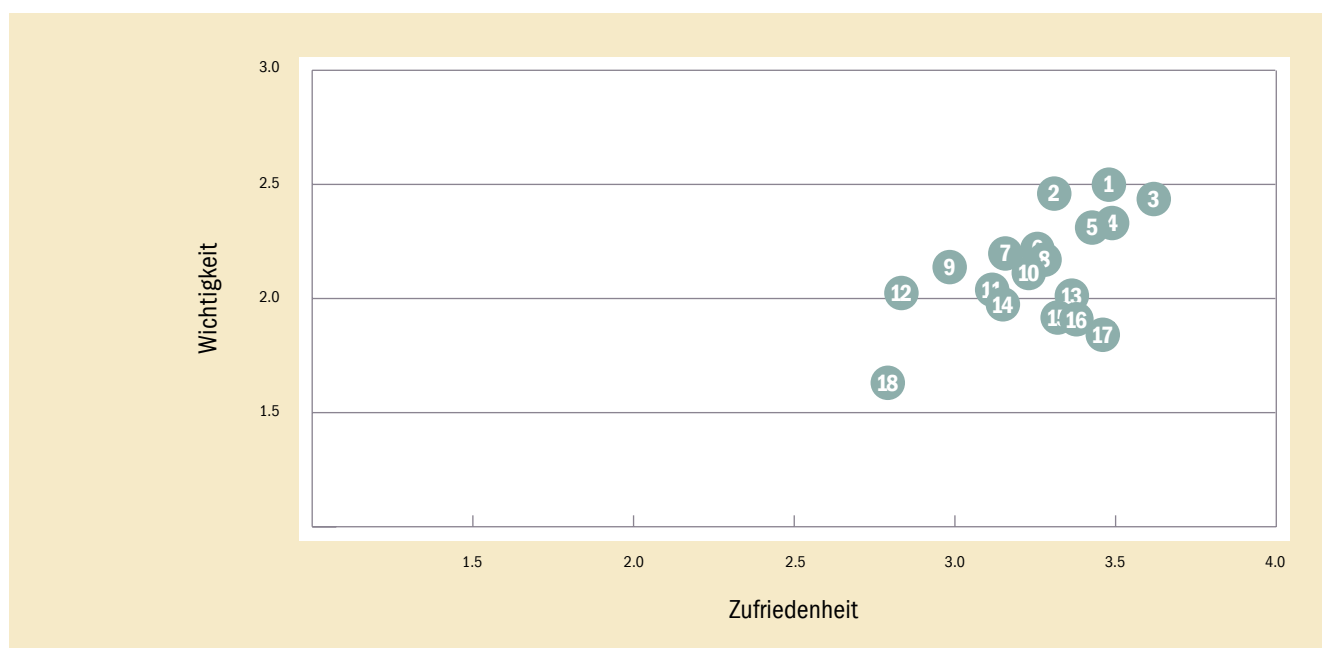
Abb. 9: Interne Faktoren

Basis: Umzugswillige (N = 494)

Vorhandener Platz, Geräumigkeit allgemein (1)
Mietzins/Hypothekarzins (2)
Licht und Sonne (3)
Verfügbarkeit bzw. Grösse von Balkon, Sitzplatz oder Garten (4)
Komfort allgemein (5)
Belastung durch Umgebungslärm (6)

Lärmsolation (7)
Wärmeisolation (8)
Höhe der Nebenkosten* (9)
Ausbaustandard Küche (10)
Ausbaustandard Bad (11)
Unterhalt durch den Vermieter* (12)
Parkplatz bzw. Garage (13)

Sicherheit vor Einbrüchen (14)
Verhältnis zu den Nachbarn im Haus* (15)
Verfügbarkeit bzw. Grösse von Keller und Abstellräumen (16)
Anzahl Badezimmer/WC (17)
Möglichkeit, an der Wohnung etwas zu verändern* (18)



Wichtigkeit: 1 = Eher nebensächlich/unwichtig 2 = Auch noch wichtig 3 = Ausschlaggebend
Zufriedenheit: 1 = Völlig unzufrieden 4 = Sehr zufrieden

*Nur bei Mietern erhoben

Im Gewichtungprozess bei der Suche nach einer neuen Wohnung/einem neuen Haus werden den Kriterien Geräumigkeit (1) sowie Licht und Sonne (3) die grösste Bedeutung beigemessen. Die aktuelle Wohnsituation erfüllt aber weitgehend die Erwartungen, denn die Zufriedenheit mit diesen Faktoren ist auch am höchsten. Dem Kriterium Höhe der Miete bzw. des Hypothekarzinses (2) wird ebenfalls eine sehr grosse Bedeutung beigemessen, die Zufriedenheit hiermit ist bei der aktuellen Wohnsituation jedoch nicht besonders hoch (Rang 9 von 18).

Obwohl Faktoren wie z. B. die Anzahl Badezimmer (17), die Verfügbarkeit bzw. Grösse von Keller und Abstellräumen (16) sowie das Verhältnis zu den Nachbarn (15) hohe Werte punkto Zufriedenheit mit der aktuellen Wohnsituation erreichen, spielen sie bei der Suche nach einem neuen Wohnobjekt eher eine nebensächliche Rolle, denn sie stehen am unteren Ende der Wichtigkeitsskala (Abbildung 9, Seite 12).

Externe Faktoren

Auch wenn den wohnungsexternen Merkmalen insgesamt etwas weniger Bedeutung beigemessen wird als den internen Merkmalen – wie Geräumigkeit, Kosten und Ausbaustandard eines Wohnobjektes –, spielen sie doch auch eine Rolle bei der Wohnungssuche. Am meisten Gewicht wird auf einen guten Anschluss an das öffentliche Verkehrsnetz (1) gelegt. Die Länge des Arbeitsweges (2) sowie die Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe (3) spielen im Vergleich dazu eine etwas untergeordnetere Rolle, werden aber bei der Suche ebenfalls berücksichtigt. Bei diesen Kriterien ist die Zufriedenheit auch relativ hoch. Und auf das Kriterium mit dem tiefsten Zufriedenheitsanteil – das kulturelle Angebot im Quartier (4) – wird zwar auch geachtet, es ist aber nur bei einer Minderheit der Umzugswilligen ausschlaggebend bei der Suche (Abbildung 10).

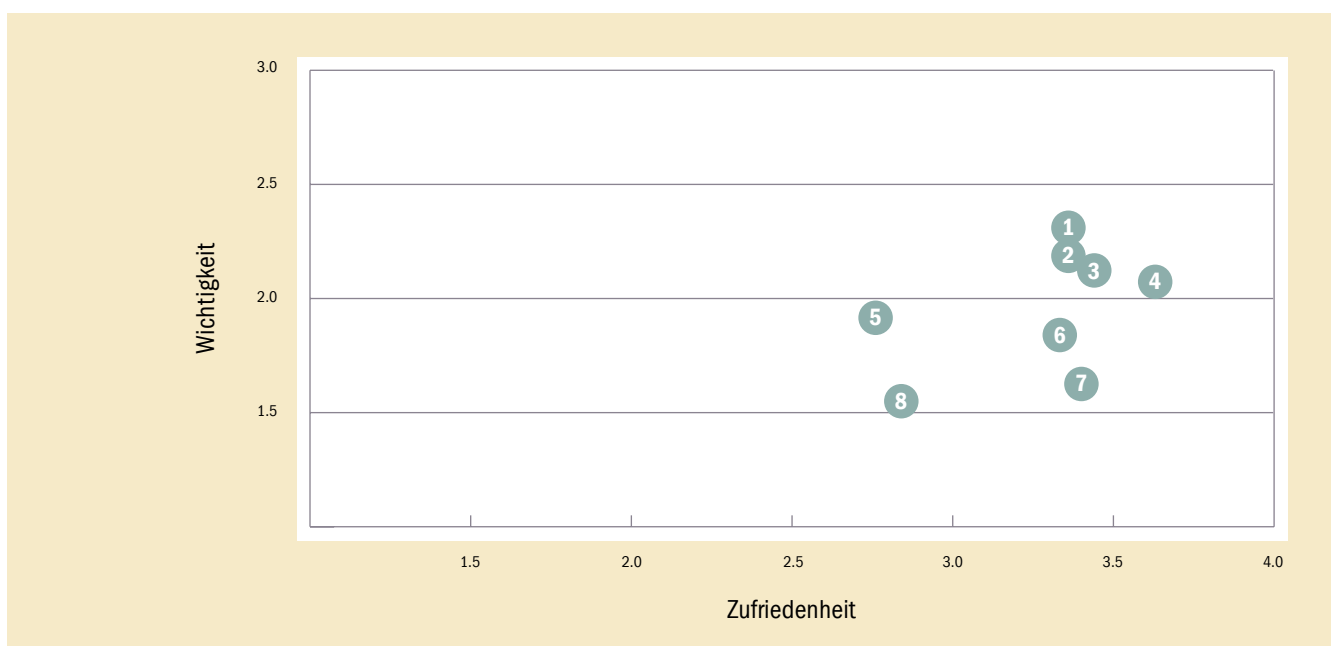
Abb. 10: Externe Faktoren

Basis: Umzugswillige (N = 494)

Öffentliche Verkehrsmittel in der Nähe (1)
Länge des Arbeitsweges (2)
Einkaufsmöglichkeit in der Nähe (3)

Kulturelles Angebot im Quartier
bzw. im Dorf (4)
Kinderfreundlichkeit des Quartiers,
der Umgebung (5)

Steuerfuss in der Gemeinde (6)
Verhältnis zu den Nachbarn im Quartier,
in der Umgebung (7)
Grünflächen im Quartier, in der Umgebung (8)



Wichtigkeit: 1 = Eher nebensächlich/unwichtig 2 = Auch noch wichtig 3 = Ausschlaggebend

Zufriedenheit: 1 = Völlig unzufrieden 4 = Sehr zufrieden

Informationsquellen über das Angebot

Wenn man sich bei der Suche nach einer Wohnung oder einem Haus einen Überblick über die Situation – im Speziellen über das Angebot – auf dem Liegenschaftenmarkt verschaffen will, dann gibt es hierfür verschiedene Informationskanäle. Im Rahmen unserer Studie «Immo-Barometer» haben wir allen Personen, die geäußert haben, einen Umzug zu planen oder sich zumindest mit einem solchen Gedanken zu tragen, folgende Frage gestellt: «Wie informieren Sie sich über das Angebot an Wohnungen und Häusern?»

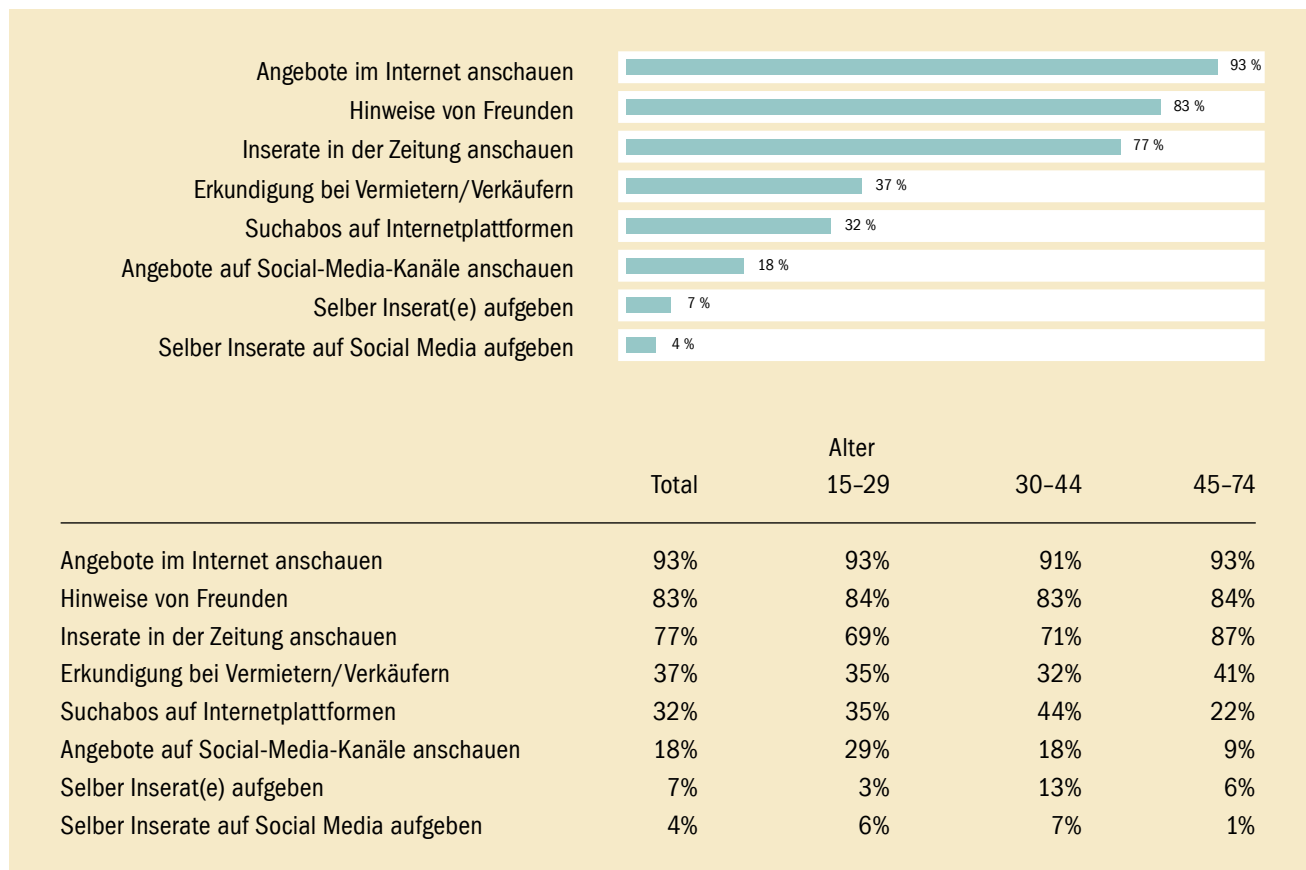
Internetplattformen und Hinweise von Freunden und Bekannten sind die wichtigsten Informationsquellen, wenn man sich ein Bild vom aktuellen Immobilienangebot machen möchte. 92 bzw. 83 Prozent der Umzugswilligen geben diese als Informationsquellen über das Immobilienangebot an.

Zeitungsinserate sind ebenfalls bei der Immobiliensuche sehr relevant, geben doch rund drei Viertel der Umzugswilligen an, diese anzuschauen oder das tun zu wollen.

Die «Neue Zürcher Zeitung», als führende überregionale und internationale Zeitung für eine anspruchsvolle Leserschaft, stellt den Wohnungssuchenden mit ihrem weitgefächerten Liegenschaftsanzeiger «NZZdomizil» ein erstklassiges Informationsforum zur Verfügung. Dieses Printforum wird durch die Immobilienplattformen der NZZ-Mediengruppe optimal ergänzt. Dank der Kooperation mit ImmoScout24 – dem grössten Immobilienmarktplatz der Schweiz – bietet die NZZ Werbetbotschaften von höchster Wirkung.

Abb. 11: Informationsquellen im Immobilienmarkt

Basis: Umzugswillige (N = 494)



Untersuchungsbeschreibung

Grundgesamtheit:

Wohnbevölkerung der Deutschschweiz im Alter von 15 bis 74 Jahren mit Internetnutzung (mindestens einmal pro Woche).

Stichprobe:

1259 Personen, rekrutiert im LINK-Panel und innerhalb der Region nach Alter und Geschlecht quotiert, gemäss repräsentativen Vorgaben.

Die Gesamtstudie umfasst neben der Deutschschweiz auch eine Unterstichprobe von rund 400 Interviews in der französischsprachigen Schweiz, die von Wüest & Partner AG, Mitherausgeber der Studie, mitberücksichtigt wird. Der vorliegende Bericht bezieht sich auf den deutschsprachigen Studienteil.

Art der Befragung:

Computergestützte Onlineinterviews (CAWI) anhand eines standardisierten, ausgetesteten Fragebogens.

Befragungszeitraum:

09. bis 21. Juli 2014

Beauftragtes Institut:

LINK Institut für Markt- und Sozialforschung, Zürich

Weiterveröffentlichung:

Weiterveröffentlichung gestattet, bitte mit Quellenangabe «Immo-Barometer, Neue Zürcher Zeitung/Wüest & Partner, 2014».

Kontakte

Publicitas AG, NZZ Media

Seehofstrasse 16
8021 Zürich
Telefon 044 258 16 98
anzeigen@nzzmedia.ch
www.nzzwerbung.ch

Online-Medien

Neue Zürcher Zeitung AG
Werbemarkt NZZ-Netz
Falkenstrasse 11
8021 Zürich
Telefon: +41 44 258 16 66
netz@nzz.ch

